



Frank Krüger (links), der in dieser Behinderteneinrichtung seinen Zivildienst leistet, ist für die Kinder – im Bild mit der 16jährigen Cornelia – zur wichtigen Bezugsperson geworden.



Der 13jährige Marco „plagt“ sich mit den Tücken von Grammatik und Rechtschreibung – Deutschunterricht mit der Lehrerin Monika Matuschke.

FOTOS:



Die Physiotherapeutin Petra Wannicke (Bildmitte) kümmert sich um die Bewegungstherapie vor allem der körperlich Behinderten. Hier mit dem Jüngsten an Ihrer Seite: Mario, sechs Jahre alt (Bild rechts).



## Behinderte in Beeskow liebevoll umsorgt

**6- bis 16jährige Mädchen und Jungen werden so gut wie möglich auf ein selbständiges Leben vorbereitet**

Bislang von den Samariteranstalten in Fürstenwalde betreut, haben sie im September auch zur Freude ihrer Eltern endlich ihr Domizil im eigenen Kreis in Beeskow gefunden: geistig und körperlich behinderte Kinder aus Beeskow, Pfaffendorf, Chossewitz und anderen Orten. In der Kinderkombination in der Beeskower Fontanestraße erhielten sie Räume, in denen sich nun zwei Kindergärtnerinnen, zwei Kinderkrankenschwestern und eine Physiotherapeutin um acht behinderte Sprößlinge sorgen.

Frank Krüger, 23 Jahre alt, leistet dort seinen Zivildienst. Er holt die Kinder mit einem von der Volkssolidarität leihweise bereitgestellten Fahrzeug jeden Morgen von zu Hause ab und bringt sie am Abend wie-

der zurück. Auch bei der Tagesgestaltung ist er mit dabei, bastelt mit den Mädchen und Jungen, geht mit ihnen in der Stadt spazieren, in die Milchbar Eis essen oder muß als kräftiger junger Mann auch mal zupacken und z. B. einen Rollstuhlfahrer "auf die „Ente“ heben.

Der Leiterin dieser noch recht kleinen Behinderteneinrichtung Nordika Rösicke geht es ebenso wie ihren Kolleginnen darum, die Kinder soweit und so gut wie möglich auf ein selbständiges Leben vorzubereiten. Deshalb auch bemühen sie sich darum, ab Januar weitere Räume bzw. ein eigenes Haus zu bekommen, in dem die Kinder beispielsweise auch in der Küche ihr eigener Herr sein und sich in hauswirtschaftlichen Dingen üben können.

Während Daniela bei unserem Besuch ihren 10. Geburtstag feiert, schwitzt der 13jährige Rollstuhlfahrer Marco im unmittelbar neben der Kinderkombination liegenden Alters- und Pflegeheim beim Deutschunterricht. Monika Matuschke, Unterstufenlehrerin und seit sechs Jahren an der Beeskower Hilfsschule tätig, übt mit dem Jungen außer Montag täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr das Einmaleins des Rechnens und Schreibens und unterrichtet Heimatkunde.

„Die Eltern kostet ein Tag für ihre Kinder in unserer Einrichtung 6.50 DM für Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken. Der nicht geringe Rest wird bisher vom Schulamt getragen. Wir hoffen, daß das auch nach dem 1. Januar 1991 so bleibt. Und wir sind froh über die Unterstützung vom Behindertenverband aus Krefeld. Von dort können wir uns am 15. Dezember ein neues Fahrzeug für unsere Behinderten abholen.“, läßt uns die Leiterin Frau Rösicke wissen.

UTA PASCHKE  
MOZ-FOTOS: INGE HEYSE